

Die Hofbeiz mitten in der Stadt

OASE → Museggmauer-Besucher, Tierfreunde und Quartierbewohner erhalten endlich einen Treffpunkt. Die Beizer brauen ihr eigenes Bier.

stefan.daehler
@ringier.ch

Pia Fassbind nennt es eine «urban-ländliche Oase». Gleich neben der Museggmauer betreibt sie mitten in der Stadt einen Bauernhof. Ab Samstag um 14 Uhr öffnet die eigene Hofbeiz «Hinter-Musegg».

«Im Winter befinden sich hier die Ställe der Alpakas und Hochlandrinder.» Da diese nun auf den Wiesen grasen, ist freier Platz entstanden. Die Gäste sind trotzdem ganz nah bei den Tieren. Gleich neben den Gartenplätzen leben Zwergschweine, Zwergziegen und Appenzeller Spitzhahnen. Die Produkte stammen aus umliegenden Bio-Betrieben oder vom ei-

genen Hof – etwa das selbst gebraute Musegg-Bier.

Das Beizli schliesst gleich mehrere Lücken: Für Besucher der Museggmauer und Bewohner des Bramberg-Quartiers gabs bisher kein Café oder Restaurant.

Auch ein öffentliches WC fehlt entlang der Mauer. **«Teils haben die Leute die Notdurft gar in den Türmen verrichtet.»** Nun hat die Stadt bei der Beiz eine öffentliche Toilette gebaut.

Der Hof existiert schon seit rund 400 Jahren. Seit 2013 wird er von der Stiftung Kultur- und Lebensraum Musegg geführt. Sie hat von der Stadt das Bau-

recht für 60 Jahre erhalten. Ziel ist, die Biodiversität zu fördern und diese der Bevölkerung näherzubringen. **So können beispielsweise Schulklassen den Hof besuchen.**

Ein weiteres Ziel ist der Bau eines Veranstaltungsraums. Die finanzielle Lage der Stiftung sei jedoch nach Renovationen von Haus und Ställen angespannt, es fehle noch etwa eine Million Franken. Der Auf-

bau der Beiz dagegen habe nur ein paar Tausend Franken gekostet. «Wir haben einen Teil der Einrichtung geschenkt erhalten», sagt Fassbind. Die «Hinter-Musegg» wird von Freiwilligen betrieben und ist von Mittwoch bis Sonntag zwischen 11.30 und 19 Uhr geöffnet. Im Oktober ziehen wieder die Tiere ein. ●

Stadt baut öffentliches WC beim Beizli.



Direkt unter der Mauer
Pia Fassbind mit
«Musegg-Bier».

Blick am Abend

Donnerstag, 30. April 2015

